

Röhrborn, Ines; Hübner, Ricarda

Dialogische Lernentwicklungsgespräche

Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 139, S. 21-24



Quellenangabe/ Citation:

Röhrborn, Ines; Hübner, Ricarda: Dialogische Lernentwicklungsgespräche - In: Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 139, S. 21-24 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-235084 - DOI: 10.25656/01:23508

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-235084>

<https://doi.org/10.25656/01:23508>

in Kooperation mit / in cooperation with:



www.grundschulverband.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Grundschule **aktuell**

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 139



Lernen im Gespräch



Tagebuch

- S. 2 Schreiben – nur auf der Nebenbühne?
(B. Leßmann)

Thema: Lernen im Gespräch

- S. 3 Dialogische Unterrichtsgespräche führen
(H. de Boer)
S. 7 Geteiltes Denken (F. Hildebrandt)
S. 10 Eltern im Kommunikationsraum Schule (M. Töpler)
S. 13 Arbeiten in Professionellen Lerngemeinschaften
(M. Kricke)

Praxis: Gespräche über Lernen

- S. 17 Die Lernentwicklung selbst in die Hand nehmen
(H. Hardeland)
S. 21 Dialogische Lernentwicklungsgespräche
(I. Röhrborn / R. Hübner)
S. 25 Reflexion und Planung des eigenen Lernens
(J. Endisch / S. Richter)
S. 29 Das strukturierte kollegiale Fachgespräch
(M. Hehn-Oldiges / G. Hölzer)

Aus der Forschung

- S. 33 Dialogisches Lesen mit Zuwandererkindern
(G. Goller)

Rundschau

- S. 37 Frühe Bildung online (H. von Balluseck)
S. 37 Kooperation für Kinderrechte und Demokratie
S. 38 Grundschulverband: Abschied und Willkommen
S. 40 »Flüchtlingskinder«: Ein Jahr später (A. Krygiel)
S. 42 Inklusiver Mathematikunterricht
(M. Nührenbörger)
S. 43 Projekt »Eine Welt in der Schule«

Landesgruppen aktuell – u. a.:

- S. 44 Hamburg: Neuordnung der Lehrämter
S. 46 Bremen: Vitamine für Pädagogen
S. 47 Schleswig-Holstein: Rolle rückwärts in der
Bildungspolitik

www. grundschule-aktuell.info

Hier finden Sie Informationen zu »Grundschule aktuell«
sowie das Archiv der Zeitschrift.

► Herausgeber und Redaktion respektieren die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. Manche Autorinnen und Autoren bringen dieses Anliegen durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Eine allgemein anerkannte Lösung für das Problem »gendersensibler« (Schrift-)Sprache gibt es zurzeit nicht. Daher gilt für diese Zeitschrift: Jede Autorin/jeder Autor verwendet in ihrem/seinem Text ihre oder seine bevorzugte Form.

Lernen im Gespräch – Gespräche über Lernen

Das Leben und Lernen in der Grundschule ermöglicht und erfordert die Gestaltung einer Kultur des verständigen und verantwortlichen Miteinander-Sprechens. Zur Entwicklung ihrer mündlichen Sprachkompetenz brauchen Kinder Lernumgebungen, die sie anregen und ermutigen, zueinander und miteinander verständig und verantwortungsvoll zu sprechen und sich zuzuhören. Alle Kinder sollen Gründe und Ermutigung finden, das Wort zu ergreifen.

Dialogische Unterrichtsgespräche führen

In ihrem einleitenden Beitrag zeigt Heike de Boer, wie tatsächliche Dialoge zwischen Kindern und Lehrerinnen entstehen können. Dabei ist für die Lehrperson wichtig zu wissen: »Sich auf den Prozess des Gesprächs einlassen heißt deswegen auch, sich davon zu verabschieden, alles wissen zu müssen.« ► ab S. 3

Geteiltes Denken

»Das Kind als Forscher ist in pädagogischen Kontexten eine aktuelle Metapher. (...) Gewinnbringend und sinnvoll ist sie, wenn der kindliche Lernprozess im Allgemeinen beschrieben wird. Denn Kinder sind zentrale Akteure in ihrem Lernen.« Was sehr oft in Gesprächssituationen überwiegt und wie Kinder »echte« Dialog- und Gesprächspartner werden können, schreibt Frauke Hildebrandt ► ab S. 7

Eltern im Kommunikationsraum Schule

»Eltern sind die vielleicht heterogenste Gruppe überhaupt«, stellt Michael Töpler fest. Welche Probleme sich daraus ergeben (können) und wie Eltern im »Kommunikationsraum Schule« produktiv teilhaben können, schreibt er in seinem Beitrag ► ab S. 10

Impressum

GRUNDSCHULE AKTUELL, die Zeitschrift des Grundschulverbandes, erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern zugestellt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das einzelne Heft kostet 9,00 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands); für Mitglieder und ab 10 Exemplaren 5,00 €.

Verlag: Grundschulverband e. V., Niddastraße 52, 60329 Frankfurt / Main, Tel. 0 69 / 77 60 06, Fax: 0 69 / 7 07 47 80, www.grundschulverband.de, info@grundschulverband.de

Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes

Redaktion: Ulrich Hecker, Hülsdonker Str. 64, 47441 Moers, Tel. 0 2841 / 2 17 14, ulrich.hecker@gmail.com

Fotos und Grafiken: Bert Butzke (Titel, S. 11, 40, 41), Luisa Greco (S. 8), Max Lautenschläger (Deutscher Schulpreis 2017) (S. 1), Ines Röhrborn (S. 11), Kathrin Schärer (S. 3, aus dem Buch »mutig, mutig«), Autorinnen und Autoren (soweit nicht anders vermerkt)

Herstellung: novuprint, Tel. 0511 / 9 61 69-11, info@novuprint.de

Anzeigen: Grundschulverband, Tel. 0 69 / 77 60 06, info@grundschulverband.de

Druck: Beltz Bad Langensalza, 99974 Bad Langensalza
ISSN 1860-8604 / **Bestellnummer: 6080**

Beilage: Infoheft des Grundschulverbandes

Ines Röhrborn / Ricarda Hübner

Dialogische Lernentwicklungsgespräche

Seit 2014 sind *Lernentwicklungsgespräche* an den Grundschulen in Sachsen-Anhalt verbindlich. Begleitend zur Dokumentationsform *Portfolio* sind dies halbjährlich zu führende Gespräche im Beisein der Kinder. Sie zeigen, was das Kind bereits kann, und helfen herauszufinden und einvernehmlich festzuschreiben, was das Kind für das weitere Lernen braucht, damit es nicht hinter seinen eigenen Begabungen und Talenten zurückbleibt. Anders als bei traditionellen, eher einseitig geführten Elterngesprächen werden Kinder und Eltern als gleichberechtigte Experten für das Lernen angesehen.

Durch ihre Beteiligung am Dialog über Lernen und über weitere individuelle Ziele leisten Lernentwicklungsgespräche einen Beitrag zur inklusiven Bildung und zum Bildungserfolg. Mit Blick auf die Gespräche wird empfohlen, dass sich alle Gesprächspartner mit Hilfe eines *Lernentwicklungsbogens* vorbereiten und über Stärken und nächste Aufgaben reflektieren. Als verbindlicher Bestandteil *pädagogischer Diagnostik* sind die gemeinsam erstellten Zielvereinbarungen im Kompetenzportfolio schriftlich zu dokumentieren.

Alisha (Name geändert) lernt im ersten Schulbesuchsjahr der Schuleingangsphase. Für das im Mai anstehende zweite Lernentwicklungsgespräch bringt sie einen ausgefüllten Lernentwicklungsbogen (siehe Abb. auf S. 23) mit. Auch ihre Mutter und die Lehrerin haben ein Formular mit analogen Fragestellungen zur schulischen Lernentwicklung ausgefüllt. Anders als bei herkömmlichen Elterngesprächen nimmt Alisha am Lernentwicklungsgespräch im Gruppenraum ganz selbstverständlich teil. Der Gesprächsablauf ist ihr bekannt. Zielstrebig nimmt sie den beim Gespräch gewohnten Platz ein und weist ihrer Mutter selbstbewusst einen Nachbarplatz zu. Zu Gesprächsbeginn stellt Alisha anhand ihrer Aufzeichnungen mit gelegentlichen Lesehilfen schlagwortartig persönliche Interessen, Stärken, Erreichtes, Fortschritte, Schwierigkeiten und Wünsche dar. Manchmal unterstützt die Lehrerin. Anhand gezielter Nachfragen und sprachlicher Impulse gelangt Alisha so zu differenzierte-

ren Aussagen. Sie erläutert ihre Sicht im Gespräch genauer, ergänzt spontan neue Einfälle, zeigt stolz ein aus ihrer Ablage herbeigeholtes Heft und präsentiert freudig im Raum ausgestellte eigene Arbeiten oder Gruppenergebnisse. Im weiteren wechselseitigen Gesprächsverlauf stellt Alishas Mutter die elterliche Sicht zu den vorgegebenen Fragen der Lernentwicklung dar. Die Lehrerin nimmt Bezug auf die genannten Sachverhalte, bestätigt, präzisiert oder erweitert diese anhand exemplarischer Schülerarbeiten und weiterer Dokumentationen im Kompetenzportfolio. Sie notiert zwischenzeitlich neue Erkenntnisse oder Schlussfolgerungen im teilvorbereiteten Protokoll und lenkt den Blick der am Gespräch Teilnehmenden auf anzustrebende Ziele sowie Maßnahmen. Auf Fehler (»etwas noch nicht zu wissen«) wird ein konstruktiver Blick gerichtet, dies ist meist neu für die Eltern. Im Einvernehmen aller werden konkrete Festlegungen zu Zielen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und zum Zeitfenster im Protokoll schriftlich vermerkt. Nach abschließender Klärung offener Fragen unterschreibt Alisha neben ihrer Mutter und der Lehrerin das gemeinsame Protokoll. Die mitgebrachten Fragebögen werden zusammen mit dem Protokoll einvernehmlich im Kompetenzportfolio abgeheftet.

Die Gesprächsvorbereitung

Das kindliche Nachdenken über das eigene Lernen, die erreichten sowie die nächsten Lernschritte, ist ein hochgradig selbstreflexiver und analytischer Prozess. Die in den Lernentwicklungs-



Ines Röhrborn (links)

Grundschullehrerin, Fortbildnerin am LISA Halle

Dr. Ricarda Hübner (rechts)

Förderschullehrerin und Fortbildnerin am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung in Halle

bögen bereitgestellten Indikatoren sollen zur Entwicklung von Sprache und Reflexionsfähigkeit beitragen. Das vorgegebene Frageraster sichert, dass Selbstevaluationsprozesse neben Fremdevaluationen gleichberechtigt in das Gespräch einfließen. Nicht selten bleiben bei der Erledigung dieser »Hausaufgabe«, trotz gründlicher Vorbesprechung im Unterricht, inhaltliche Fragen vom Kind zunächst schriftlich unbeantwortet. Vor allem in den ersten Schuljahren kann manches nicht adäquat fachbezogen beantwortet werden. Das in der Anfangszeit zeitintensive Ausfüllen des Fragebogens ist zudem ein je nach Lern- und Leistungsentwicklung anspruchsvoller Leseauftrag und schwierig zu bewältigender Schreib Anlass. Dies bewältigen die Kinder unter Koordinierung individueller sprachlicher Anforderungen wie Schreibbewegungsabläufe, Rechtschreibung oder Formulierung von Stichpunkten in sehr unterschiedlicher Qualität. Für diese komplexe Anforderung kann eine elterliche Unterstützung hilfreich sein, dies könnte gegebenenfalls im Vorfeld zum Elternabend thematisiert werden.

Die zunächst oberflächlich erscheinenden knappen kindlichen Ausführungen zeigen den hohen Anspruch der Aufgabe, offenbaren aber auch das

Das möchte ich als Nächstes lernen:

Adrian	multiplizieren
Isabel	was über die Natur, bis 900 rechnen
Waleed	sprechen, schneller rechnen
Lena	Gedichte, besser rechnen
Zoey	richtige Schreibschrift, bis 100 rechnen
Neele	Wörter richtig schreiben, beim Rechnen keine Flüchtigkeitsfehler
Yves	richtig lesen, sprechen und rechnen
Ian	besser schreiben und lesen, ohne Finger rechnen
Lorelay	besser Wörter schreiben
Amir	lesen
Kristin	schneller schreiben und rechnen, was merken, konzentrieren
Pascal	Rechtschreibung

ernsthafte Bemühen der Kinder (s. Kasten oben).

Meist überraschen die kurzen Aussagen der Kinder, weil sie dennoch erstaunlich zutreffend und lohnenswert sind. Die gezielte Berücksichtigung dieser schriftlichen Antworten verdeutlicht dem Kind und den Eltern die wertschätzende Anerkennung der Sichtweisen aller am Lernprozess Beteiligten. Wesentlich dabei ist, dass die Hilfe der Eltern nicht zu weit geht, denn die kindlichen Ausführungen sollten nicht die Erwachsenenperspektive widerspiegeln. Es geht um die Reflexion des Kindes, sei diese auch noch so knapp. Die Eltern bereiten sich separat vor, sei es mit dem ähnlich aufgebauten Fragebogen oder kreativ mit Hilfe ihrer Handy-Notizen.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache diesen Fragebogen als Angebot erstaunlich früh annehmen.

Die analog aufgebauten Lernentwicklungsbögen für alle am Gespräch Beteiligten helfen der Lehrkraft, auch bei mündlicher Darbietung der vorge-

Auf dem Weg, die Welt der Mengen, der Zahlen zu entdecken / Mathematik

Hier sehen wir deine Stärken. Das kannst du besonders gut:

Das gelingt dir in der letzten Zeit viel besser:

Hier sehen wir noch Schwierigkeiten, da musst du dich besonders anstrengen:

- geometrische Formen unterscheiden – Kreis / Dreieck / Rechteck, Quadrat
- Orientierung im ZR bis 10 (>, <, ordnen, schrittweise Zählen, Zahl zwischen, ...)
- Zahlvorstellungen (Kardinalzahl, Ordinalzahl ...)
- Rechnen bis 10 gedächtnismäßig
- Rechnen in verschiedenen Darstellungsformen (Rechenrad, Tabelle, Ungleichung, Operatorschreibweise ...)
- Rechnen mit wechselnder syntaktischer Struktur – Umkehrungen, Ergänzungen nutzen
- Strategien Tauschaufgaben, Nachbaraufgaben
- Aufgabenfamilien, Rechengeschichten, Rechnen mit Geld

gebenen Fragestellungen, das Gespräch in gleicher Weise zu strukturieren. Die Struktur der Gespräche ermöglicht einen verbindlichen inhaltlichen und zeitlichen Rahmen. Individuelle Anpassungen der Lernentwicklungsbögen ermöglichen platz- und zeitsparende Dokumentationsformen. Zum Beispiel können Lehrkräfte besondere Akzente durch Ampelfarben setzen (s. Kasten oben rechts).

Das gemeinsame Gesprächsforum

Im gemeinsamen Gesprächsforum entwickeln die Beteiligten durch den Vergleich von Aussagen oder gezielten Nachfragen differenzierte Urteile im Hinblick auf fachbezogene und persönlichkeitsbezogene Aspekte. Das Gespräch schafft Transparenz über die pädagogische Arbeit und zeigt Wertschätzung der Partner als Experten. Es fördert bildungssprachliche Kompetenzen und erweitert das Vokabular der Kinder. Die Vorgabe eines Rahmens mit festen Indikatoren und Strukturen trägt zur Etablierung einer Gesprächskultur bei.

Das Gesprächsforum ist ein anspruchsvoller Sprech Anlass, den Kinder unterschiedlich bewältigen. Empfehlenswert ist deshalb, dass das Kind das Gespräch mit einem Bild oder einem Lernprodukt, auf das es im Moment besonders stolz ist, eröffnet. In dieser Lern- und Übungssituation können sprachliche oder andere Impulse dem Kind Unterstützung bieten, die eigene Lernentwicklung präzise zu markieren.

Insgesamt ist zu berücksichtigen, dass dieses Gespräch auf der Grundlage einer schriftlichen Vorbereitung für das Kind ein komplexer kommunikativer Handlungsakt ist. Der Übergang vom Ablesen über das Umformulieren der Stichpunkte in Sätze zum freien Sprechen bedarf neben einer Anleitung ständiger weiterführender Übung. In der Anfangszeit ist es hilfreich, die Fragen durch einen Erwachsenen zu stellen und Kinder ohne ausreichende Lese- und Schreibkenntnisse erinnernd antworten zu lassen. Auch Wortkärtchen oder Piktogramme können hilfreich sein. Die Kinder lernen zunehmend, sich an den schriftlichen Vorbereitungen zu orientieren, aber auch davon abweichende spontane Sichtweisen einzubeziehen. Dies sind wertvolle Kompetenzen aus dem und für den Unterricht.

Diese kleinen Gesprächsrunden geben auch die Gelegenheit, persönliche Wünsche sowie Dinge aus dem Schulalltag anzusprechen.

In Abhängigkeit von der kindlichen Konzentration sollte für das maximal halbstündige Gespräch eine angemessene Tageszeit gewählt werden.

Im Gespräch werden Kinder, Lehrkraft und Eltern gleichermaßen als Experten für das Lernen anerkannt. Ihre Angaben sind relevant und gestalten das Gespräch mit. Eltern bringen sich im Gesprächsforum vielfach umfangreich ein und geben der Lehrkraft wichtige Hinweise. Sie erfahren dadurch Anerkennung sowie Wertschätzung.

Die Lehrkraft geht mit einem stärker orientiertem Blick auf die Aussagen

Elternfragebogen

Formblatt I.F. 1a: Folgegespräch - vorbereitender Teil für Familie des Kindes als Angebot (Bitte erst zum Gesprächstermin ausgefüllt mitbringen)

2. LEG im 2. Sbj SEP 1

Lernentwicklungsbogen für die Schuleingangsphase

Vorbereitung von _____ auf das Gespräch am 17.05.17

Von dem, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir schon geschafft:

Das du uns oft vorliest, dadurch ist dein Lesen viel besser geworden.

Hier sehen wir/ sehe ich deine Stärken:

Mathe, Lesen, Neues und Freude am Lernen

Das gelingt dir in der letzten Zeit viel besser:

flüssiges Lesen, selbstständiges korrigieren, Tagesplan komplett schaffen

Hier sehen wir/ sehe ich deine Schwierigkeiten:

Der laut dich leicht ablenken, Du vergisst häufig Nachlaufaufgaben/ Hausaufgaben.

Das wollen wir/ will ich erreichen:

Das du bei der Sache bleibst, Das du planvoll arbeitest, Das du selbstständig an deine Aufgaben denkst.

Dabei wünschen wir uns/ wünsche ich mir folgende Unterstützung:

Das _____ immer mal wieder zurückgeholt und zum planvollen ablesen angehalten wird (Tagesplan).

Uns/ mir ist noch besonders wichtig, dass wir darüber sprechen:

Hausaufgabe: Fragebogen Kind

2. LEG im 2. Sbj SEP 1

Formblatt I.F. 1: Folgegespräch - vorbereitender Teil für das Kind (Bitte erst zum Gesprächstermin ausgefüllt mitbringen)

Lernentwicklungsbogen für die Schuleingangsphase

Vorbereitung von _____ auf das Gespräch am 17.5.2017

Von dem, was ich mir vorgenommen hatte, habe ich schon geschafft:

Tagestplan schaffen, gut Lesen

Meine Themen, Interessen und Begabungen

Das mache ich gern in der Schule: Lernen, Experimente, Tagesplan

Damit beschäftige ich mich gern in meiner Freizeit: Malen, verstecken, spielen

Das interessiert mich besonders: Experimente, Natur

Auf dem Weg zur Schrift/ Deutsch

Besonders gut kann ich: Lesen

Das gelingt mir in der letzten Zeit viel besser: Schreiben

Schwierigkeiten habe ich bei: Was groß oder klein geschrieben wird

Als Nächstes möchte ich lernen: Schreibschrift

Dabei wünsche ich mir, dass mir jemand hilft: Nein

Auf dem Weg, die Welt der Mengen, der Zahlen zu entdecken/ Mathematik

Besonders gut kann ich: alles was wir gerade machen

Das gelingt mir in der letzten Zeit viel besser: Rechenwege

Schwierigkeiten habe ich bei: Überschreitung der Zwanzig

Als Nächstes möchte ich lernen: Überschreitung der Zwanzig

Dabei wünsche ich mir, dass mir jemand hilft: M Nein

Mir ist noch besonders wichtig, dass wir darüber sprechen:

Formblatt I.F. 2: Folgegespräch - vorbereitender Teil für das Pädagogenteam

2. LEG im 2. Sbj SEP 1

Lernentwicklungsbogen für die Schuleingangsphase

Vorbereitung von Frau _____ auf das Gespräch am 17.05.17 mit _____

Von dem, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir schon geschafft:

- ☒ Verschriften
- ☒ Silben/ Wörter lesen
- ☒ phonolog. Bewusstheit - reimen, schwingen, Laute hören
- ☒ Addieren und Subtrahieren
- ☒ Orientierung bis 10
- ☒ Zahlvorstellungen, Vortäufertigkeiten

Themen, Interessen und Begabungen des Kindes

Wir denken, dass ... du dich in der Schule gern damit beschäftigst (D, M, SU, Mu, Ge, Sp, Eth)

... du dich in deiner Freizeit gern damit beschäftigst: Spielplatz, Bäume

... dich das besonders interessiert:

Auf dem Weg zur Schrift/ Deutsch

Wie geht es dir beim Schreiben? Das kommt dir besonders gut

Das gelingt dir in der letzten Zeit viel besser:

Hier sehen wir noch Schwierigkeiten, die noch zu lösen besonders anstrengend:

- Vorläuferfähigkeiten/ phonolog. Bewusstheit: Reimen, Silben sequenzieren, Laute unterscheiden/ hören
- Lautestellungen/ M/L-E-hören: ganze Laute/er lautgetreues Verschriften mit/ ohne Artikel
- Buchstaben-Laut-Beziehungen herstellen
- Buchstaben-tabelle - Rap-techniken/ Laut-Zuordnung
- Schreibbewegungsabläufe/ Druckbuchstaben
- Beachten in der Zeilenräume, Lesbarkeit beim Schreiben/ Ausformung Buchstaben
- Wörter gegliedert/ gleichmäßig schreiben, angemessene Wortweite
- richtiges Abschreiben
- Sätze flüssig bilden/ Gedächtnis
- schlussig und in angemessenen Tempo sprechen/ erklären/ Erlebnisse schildern, nachzählen
- Groß-/ Kleinschreibung am Wortanfang
- Wörter lesen, Vokallängenmarkierungen
- Sätze verstehend lesen
- altersgemäße Texte verstehend lesen
- sich mit Texten auseinander setzen, begründen, weiterführende Gedanken
- angemessener Lesefluss

Wir denken, das solltest du als Nächstes lernen:

- lautgetreues Verschriften
- altersgemäße Texte verstehend lesen
- Leseflüssigkeit

Auf dem Weg, die Welt der Mengen, der Zahlen zu entdecken/ Mathematik

Hier sehen wir deine Stärken, das kommt dir besonders gut

Das gelingt dir in der letzten Zeit viel besser:

Hier sehen wir noch Schwierigkeiten, die noch zu lösen besonders anstrengend:

- geometrische Formen unterscheiden - Kreis/ Dreieck/ Rechteck/ Quadrat
- Orientierung im ZR bis 10 (> < ordnen, schrittweise Zahlen, Zahl zwischen ...)
- Zahlvorstellungen (Kardinalzahl, Ordinalzahl, ...)
- Rechnen bis 10 gedächtnismäßig
- Rechnen in verschiedenen Darstellungsformen (Rechenrad, Tabelle, Ungleichung, Operatorschreibweise, ...)
- Rechnen mit wechselnder syntaktischer Struktur - Nutzen Umkehrungen, Ergänzungen
- Situations-Tauschaufgaben, Nachbaraufgaben
- Aufgabenfamilien, Rechengeschichten, Rechnen mit Geld
- Zahlfolge bis 20 beherrschen/ in Schritten
- Zahlbildungsprinzip Zehner/ Einer verstehen
- Zahlen bis 20 ordnen, vergleichen/ Relationszeichen verwenden
- Rechnen mit Zurückführen auf Grundaufgabe o. U
- Rechnen mit Überschreitung strategisch
- siehe Kopie Rechentipps

Wir denken, das solltest du als Nächstes lernen:

- Addieren und Subtrahieren bis 20 strategisch, Grundaufgaben gedächtnismäßig beherrschen
- Orientierung bis 20
- einfache formale Rechnungen bis 20

Mir/ Uns ist noch besonders wichtig, dass wir darüber sprechen: - Vgl siehe Kompetenzraster

2. LEG im 2. Sbj SEP 1

gemeinsame Vereinbarungen

Formblatt I.F. 3: Folgegespräch - gemeinsamer Teil Kind/ Eltern/ Pädagogen mit Zielvereinbarung

Lernentwicklungsbogen für die Schuleingangsphase

Reflexion Fragebogen sind vorgelesen

Was haben wir Neues gelernt? Welche Themen, Interessen und Begabungen des Kindes können wir aufgreifen?/ Worin können wir das Kind bestärken?/ Welche Fragen bleiben offen?

Am Ki: ablenken, HA fehlen trotz Hort -> Abklärung

beim Gespräch anwesende Familienmitglieder:

Am Ki u. Kind

Weitere Besprochene Inhalte:

- Kompetenzraster besprochen - Indikatoren entspr. Ziele Ende SEP, Kreuze links sind demnach bei Schulanfängern nicht untypisch
- genereller Lehrerwechsel beim Übergang in Klasse 3

- Arbeits tempo ist bereits schneller geworden

- Fragebogen dürfen in das Portfolio

Welche Ziele wollen wir erreichen?

- siehe X, vgl. Arbeitsproben
- mehr Selbstständigkeit
- Schreibabläufe

Planung von Aufgaben, Hilfen u. Unterstützungsangeboten/ Vereinbarungen Familie u. Schule:

Pädagogenteam:

- individualisierte Unterrichtsangebote, individuelle Hilfen
- Teilnahme am Förderunterricht
- Schulsozialarbeiter kontaktieren Familie
- ggf. Schweigepflichtentbindung
- Einbezug Förderschullehrern bei Kapazität
- Verweisen in der SEP
- bei Bedarf Aufmerksamkeitslenkungen

Kind/ Eltern:

- weiterhin häusliche Unterstützung
- tagl. feste (Vor-)Leszeit
- Therapie einleiten - Empfehlungsschreiben mitgeben: ja/ nein
- ärztliche Abklärung
- siehe Kopie Elternvereinbarungen

Unser Ziel/ unsere Ziele wollen wir erreichen bis zum nächsten Treffen am: Herbst 2017

17.05.2017 X _____ Datum/ Unterschriften: Kind Eltern Pädagogen



ein und lenkt das Gespräch hin zu gemeinsamen Vereinbarungen. Lernentwicklung wird anhand konkreter Produkte und durch Reflexion darüber sichtbar. Mit Kindern auf Augenhöhe im gemeinsamen Dialog über ihre Stärken und Reserven zu reflektieren und diese bei der Steuerung des Lernprozesses

Im Lernentwicklungsgespräch geht es nur um Aussagen zum Lernen, das Kind steht im Mittelpunkt. Darüber hinausgehende Gesprächsinhalte, beispielsweise Abstimmungen mit Therapien oder Schwerpunkten der Schulsozialarbeit sollten in gesonderten Gesprächen Berücksichtigung finden.

an die Bedarfslagen anpassbar und in der äußeren Form variabel.

Das vorgegebene inhaltliche Raster gibt den Gesprächen einen strukturierten Rahmen und sichert, dass die gemeinsamen Festlegungen in den Unterricht münden und so Teil einer inklusiven Didaktik werden.

Darüber hinaus kann der Fokus auch auf die Festlegung von Verhaltenszielen oder lernzielfernen Vereinbarungen gerichtet werden. Das Protokoll ermöglicht beim Folgegespräch einen schnellen Rückblick auf die getroffenen Vereinbarungen. Es ist bedeutsam, dass die Folgegespräche an die zuvor geführ-



ses einzubeziehen, wird von allen Beteiligten als Gewinn wahrgenommen.

Im Gespräch mit Familien nichtdeutscher Herkunftssprache sind neben inhaltlichen Schwerpunktsetzungen auch die angemessenen sprachlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen. Bei Hinzunahme eines Dolmetschers (Schweigepflichtentbindung) ist ausreichend Zeit zum Übersetzen einzuplanen, das Gespräch kann dadurch etwas länger ausfallen. Das Kind, das im Regelfall die deutsche Sprache etwas schneller beherrscht, kann diese Funktion auch gut ausfüllen.

Das gemeinsame Protokoll

Das gemeinsame Protokoll schafft Verbindlichkeit und Verantwortung. Es erkennt alle Beteiligten als Akteure des Lernprozesses an. Das Protokoll hat den Charakter eines verpflichtenden, schriftlichen Vertrags und trägt so zur aktiven, verantwortlichen Steuerung des individuellen Lernprozesses sowie zur Steigerung des Selbstwirksamkeitsempfindens bei. Es konkretisiert die Mitverantwortung aller am Lernprozess Beteiligten. Gemeinsam wird festgelegt, wie positive Entwicklungen fortgeführt, aber auch durch welche pädagogischen oder außerschulischen Maßnahmen Schwierigkeiten überwunden werden können. Es werden Vereinbarungen getroffen, die alle Beteiligten gemeinsam tragen und verantworten. Im Hinblick auf die Festschreibung des nächsten Lernschritts sind nachvollziehbare pädagogische Formulierungshilfen durch die Lehrkraft hilfreich. Anzustrebende Ziele sollten an der Könnensperspektive orientiert und in überschaubarer Anzahl festgeschrieben werden. Sie können inhaltlich wiederholend, vertiefend oder weiterführend sein. Dadurch werden Leistungsanforderungen für alle transparent. Formell ist das Protokoll

ten Gespräche anknüpfen und aufgreifen, was als Ziel formuliert wurde: »Von dem, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir Folgendes erreicht ...«

